

A N T R A G

der Abgeordneten

**KO Dr. Andrea Haselwanter-Schneider, Fritz Dinkhauser,
Dr. Andreas Brugger, Gottfried Kapferer, Stefan Zangerl**

betreffend:

Impulspaket Forschung für Tirol: Gesamtstrategie & Förderungsdatenbank

Die unterfertigten Abgeordneten stellen den

A N T R A G:

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird beauftragt, eine - wie vom BRH empfohlen - zwischen dem Bund und den Länder abgestimmte Forschungsstrategie für Tirol eigens zu entwickeln und einhergehend beim Bund anzuregen.

Weiters ist eine Förderungsdatenbank für alle Förderungen auf dem Gebiet der Forschung (auch für die Förderungen, die nicht aus Landesmitteln finanziert werden) in Tirol einzuführen und ebenso wieder beim Bund anzuregen.“

Weiters wird beantragt, diesen Antrag dem **Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Technologie** zuzuweisen.

B E G R Ü N D U N G:

Der vom Bundesrechnungshof im Dezember 2012 vorgelegte Bericht¹ zu den Forschungsstrategien der Bundesländer beschreibt folgende Defizite im Bereich der Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik - auch im Bundesland Tirol:

¹ Bundesrechnungshofbericht vom Dezember 2012, Reihe Tirol 2012/7, Forschungsstrategien der Bundesländer.

Die Strategien

Das vom Europäischen Rat im Jahre 2002 vorgegebene **Barcelona-Ziel** mit der Vorgabe, dass in den Mitgliedstaaten bis 2012 die Gesamtausgaben für Forschung und (experimentelle) Entwicklung auf 3% des Bruttoinlandprodukts gesteigert werden sollte, wurde **nicht erreicht**.

Der im Jahre 2000 in Österreich eingerichtete Rat für Forschung und Technologieentwicklung formulierte in seiner "Strategie 2020" eine optimiertere Abstimmung der Aktivitäten der Bundesländer. Eine zwischen dem Bund und den Ländern **abgestimmte Forschungsstrategie** fehlte jedoch nach wie vor.

Die Förderungen

In Österreich sind sowohl der Bund als auch die einzelnen Bundesländer Förderungsgeber im Bereich der Forschung. Es ist daher um so verwunderlicher, dass einerseits die Länder in die Erstellung der Forschungsstrategie des Bundes nicht ausreichend eingebunden werden und andererseits eine zwischen dem Bund und den Bundesländern abgestimmte gemeinsame Forschungsstrategie komplett fehlt.

Diese undurchsichtige österreichische Förderungspolitik wird durch das **Fehlen einer (kompletten) Förderungsdatenbank (im Bereich der Forschung)²** in den Bundesländern nur noch verkompliziert und folglich praktisch unkontrollierbar. **Eine unerwünschte Mehrfachförderung von Projekten wird dadurch umso wahrscheinlicher.**

In Tirol wurde zwar das seit 01. Jänner 2013 in Kraft getretene *Tiroler Fördertransparenzgesetz* letztes Jahr vom Landtag beschlossen, jedoch soll der Landtag hierbei zwar umfassend und regelmäßig, jedoch naturgemäß ausschließlich über die aus Landesmitteln gewährten Förderungen informiert werden.

Der Rechnungshof regt jedoch eine **Förderungsdatenbank für alle Förderungen auf dem Gebiet der Forschung** (auch für die Förderungen, die nicht aus Landesmitteln finanziert werden) **in jedem Bundesland** an.

Mit dem vorliegenden Antrag soll Tirol einerseits eine **umfassende Forschungsstrategie für das gesamte Bundesland** vorlegen, andererseits der vom BRH angeprangerten, *ungenügenden Transparenz in der österreichischen, spezieller aber in der Tiroler Forschungslandschaft* entgegengetreten werden und eine entsprechende **(allumfassende) Förderungsdatenbank für Forschung** - wie vom Bundesrechnungshof in seinem Bericht – kürzlich empfohlen, für das Land Tirol eingerichtet werden.

Innsbruck, am 24. Jänner 2013

² vgl. BRH-Bericht Forschungsstrategien der Bundesländer, Seite 97.